

(Kunsthistorisches Seminar der Universität Frankfurt a. M.) erläuterte und interpretierte die Bedeutung der „Flaggen bei Caspar David Friedrich“. Dr. Helge Bei der Wieden (Bückerburg) behandelte „Die mecklenburgische Staats-symbolik im 19. und 20. Jahrhundert“ anhand der Wappen, Flaggen und der Orden und unter Berücksichtigung der Hymnen (Dieser Vortrag ist inzwischen gedruckt, in: Der Herold. Vierteljahresschrift für Heraldik, Genealogie und verwandte Wissenschaften, Bd. 11, 29. Jg., 1986, Heft 10).

In der Mitgliederversammlung gedachte der Vorsitzende der seit der letzten Sitzung verstorbenen Mitglieder: Dr. Walter Borchers (Osnabrück), Dr. Werner von Schulmann (München), Prof. Dr. Gerhard Krause (Bonn), Dr. Erich Sandow (Detmold), Prof. Dr. Otto Kunkel (München), Prof. Dr. Erwin Aßmann (Kiel) und Dr. Hans Branig (Jügesheim).

Neu gewählt wurden zu Ordentlichen Mitgliedern:

Dr. Helge Bei der Wieden (Bückerburg), Dr. Rudolf Benl (Stadtarchiv Heidelberg), Dr. Werner Buchholz (Universität Kiel), Dr. Hellmut Hannes (Beedenbostel, Kr. Celle), Prof. Dr. Hans-Dieter Hauschild (Universität Münster), Dr. Tore Nyberg (Universität Odense, Dänemark), Prof. Dr. Ellinor von Puttkamer, Botschafterin a. D. (Universität Bonn), Prof. Dr. Winfried Schich (Gesamthochschule Kassel). Zu Korrespondierenden Mitgliedern wurden gewählt: Dr. Herbert Rister (Marburg) und Lic. Gerhard Saß (Bonn).

Der bisherige Vorstand der Kommission wurde wiedergewählt. Er besteht aus dem Vorsitzenden, Prof. Dr. Roderich Schmidt (Marburg), und zwei Beisitzern, Prof. Dr. Jürgen Petersohn (Marburg) und Archivdirektorin Dr. Brigitte Poschmann (Bückerburg).

Marburg a. d. Lahn

Roderich Schmidt

Gedenkfeier zum 100. Geburtstag von Hermann Aubin

Am 23. Dezember 1985 wäre Prof. Dr. Dr. h. c. Dr. h. c. Hermann Aubin († 1969) hundert Jahre alt geworden. Der J. G. Herder-Forschungsrat ehrte aus diesem Anlaß seinen entscheidenden Mitbegründer und ersten Präsidenten (1950—59) in einer Gedenkfeier am 18. Dezember 1985 im J. G. Herder-Institut zu Marburg, zu der er — neben dem Sohn und der Tochter (nebst Gatten) von Hermann Aubin — Damen und Herren aus dem Kreis der Kollegen, Mitarbeiter und Schüler des Jubilars eingeladen hatte, die mit ihm an seinen Wirkungsstätten Breslau (1929—45) und Hamburg (1946—54) oder anderswo zusammengearbeitet hatten; unter den Anwesenden waren auch Witwen verstorbener Weggefährten Aubins. Die Leitung der Veranstaltung lag in der Hand des derzeitigen Herder-Forschungsratspräsidenten, Prof. Dr. Gotthold Rhode, der in Breslau bei Aubin studiert hat und in Hamburg dessen Assistent gewesen ist.

Eingangs begrüßte als Hausherr der Direktor des Herder-Instituts (zugleich Geschäftsführendes Vorstandsmitglied des Herder-Forschungsrates), Prof. Dr. Roderich Schmidt, die Gäste und umriß Aubins Stellung in der Ostforschung auf dem Hintergrund seiner Leistungen in der allgemeinen Kulturraumforschung. Diese standen im Mittelpunkt der Ausführungen von Prof. Dr. Franz Petri (Münster), der vor allem Aubins Wirken für das Rheinland und Westfalen würdigte. Davor hatte Prof. Dr. Bernhard Aubin (Saarbrücken) das Bild des Menschen Hermann Aubin aus der Sicht des Sohnes gezeichnet. Prof. Dr. Ludwig Petry (Mainz) vermittelte Erinnerungen an seinen Lehrer und Kollegen in Gießen und Breslau; dabei verwertete er auch Äußerungen eines anderen Mit-

arbeiters der Breslauer Zeit, Prof. Dr. Dr. h. c. Heinrich Appelt (Wien), der nicht hatte kommen können. Prof. Dr. Bertold Spuler (Hamburg) erzählte, wie er in Breslau auf Grund seiner Polnischkenntnisse zum Mitarbeiter der Historischen Kommission für Schlesien unter Aubins Leitung wurde. Als Vertreter der Hamburger Schüler schilderte Dr. Carl Haase (Hannover) die Studienverhältnisse an der Hamburger Universität in der ersten Nachkriegszeit, insbesondere seine Erlebnisse mit Hermann Aubin (das Manuskript des aus Gesundheitsgründen verhinderten Dr. Haase verlas Dr. Hugo Weczerka, der ebenfalls in Hamburg bei Aubin studiert hatte). Anschließend beleuchtete Prof. Dr. Gotthold Rhode (Mainz) aus der Sicht des Assistenten und Mitarbeiters Aubins frühes Wirken in Hamburg, zugleich dessen Bemühungen um die Gründung des Herder-Forschungsrates sowie dessen Präsidentschaft in diesem Gremium. Ing. (grad.) Heinz Hinkel berichtete als ehemaliger Mitarbeiter des Marburger Herder-Instituts in erster Linie über Zusammenarbeit mit Hermann Aubin im Rahmen kartographischer Projekte des Herder-Forschungsrates; er ging aber auch allgemein auf Aubins Arbeiten auf dem Gebiet der historischen Kartographie ein. Dr. Paul Heinsius (Hamburg) skizzierte Begegnungen des ehemaligen Hamburger Studenten mit dem emeritierten Professor in Freiburg. Zum Abschluß ergänzte Prof. Dr. Walther Lammer (Bad Homburg v. d. H.), wie Rhode ehemaliger Assistent von Aubin in Hamburg, das Bild des Menschen und Gelehrten, und Prof. Dr. Emil Meynen (Bad Godesberg) berichtete über seine erste Begegnung mit Aubin im Jahre 1923 — die früheste aller zur Gedenkfeier Erschienenen.

Die auf der Veranstaltung gehaltenen Reden, die vornehmlich Erinnerungen wiedergaben und mehr dem Menschen als dem Wissenschaftler Hermann Aubin galten, sollen in einer Broschüre zusammengefaßt werden.

Marburg a. d. Lahn

Hugo Weczerka

Feierstunde für Prof. Dr. Gotthold Rhode

Aus Anlaß der Emeritierung und zugleich des 70. Geburtstages von Prof. Dr. Gotthold Rhode (28. Januar) veranstaltete der Fachbereich Geschichtswissenschaft der Johannes-Gutenberg-Universität zu Mainz am 29. Januar 1986 eine Feierstunde. Umrahmt von Musikstücken von J. S. Bach, Mozart und Chopin, würdigten Vertreter von Einrichtungen, denen Rhode angehört, die Verdienste des Jubilars und überbrachten Glückwünsche. Nach der Begrüßung durch den Dekan des Fachbereichs 16 der Universität, Prof. Dr. Christoph-Hellmut Mahling, hielt der Präsident der Johannes-Gutenberg-Universität, Prof. Dr. Klaus Beyer mann, eine Ansprache. Aus dem Bereich der Mainzer Universität ergriffen noch drei weitere Redner das Wort: für das Seminar für osteuropäische Geschichte Rhodes Nachfolger Prof. Dr. Erwin Oberländer, für die Schüler des Gelehrten Dr. Rudolf Mark und für die Universitätskollegen Prof. Dr. Hermann Weber. Die Reihe der Sprecher auswärtiger Gremien eröffnete der Vizepräsident des J. G. Herder-Forschungsrates, Prof. Dr. Hans Lemberg (Marburg), der Vertreter des Präsidenten Rhode. Es folgten Dr. Richard Breyer (Marburg) für die Historisch-Landeskundliche Kommission für Posen und das Deutschtum in Polen, der Rhode ebenfalls vorsteht, und Prof. Dr. Walter Mertineit (Flensburg) für die Deutsch-polnische Schulbuch-Kommission. Anstelle des erkrankten Direktors Prof. Dr. Roderich Schmidt überbrachte Dr. Hugo Weczerka die Grüße und Glückwünsche der Mitarbeiter des J. G.